

**99-B09-687**

**Helvetia Sacra** / hrsg. vom Kuratorium der Helvetia Sacra. Begr. von Rudolf Henggeler. Weitergeführt von Albert Bruckner. - Basel : Schwabe. - 24 cm. - Bis 1997 im Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel und Frankfurt am Main

**[4623]**

Abt. 1, Erzbistümer und Bistümer

Bd. 2. Das Bistum Konstanz, das Erzbistum Mainz, das Bistum St. Gallen / bearb. von Franz Xaver Bischof ... Red. von Brigitte Degler-Spengler. - Nachdruck [in] einem Gesamtband. - 1996. - 1143 S. - 1. Aufl. 1993 in 2 Bd. - ISBN 3-7190-1487-8 (Helbing & Lichtenhahn) - ISBN 3-7965-1205-4 (Schwabe) : SFr. 360.00, DM 414.00

Abt. 4, Die Orden mit Augustinerregel

Vol. 1. Les chanoines réguliers de Saint-Augustin en Valais: le Grand-Saint-Bernard, Saint-Maurice d'Agaune, les prieurés valaisans d'Abondance / par Gilbert Coutaz ... Réd. Brigitte Degler-Spengler et Elsanne Gilomen-Schenkel. - 1997. - 564 S. - ISBN 3-7190-1595-5 (Helbing & Lichtenhahn) - ISBN 3-7965-1216-X (Schwabe) : SFr. 180.00, DM 207.00

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Das groß angelegte historisch-statistische Handbuch der kirchlichen Institutionen der Schweiz von den Anfängen bis heute, das seit 1972 - ursprünglich im Francke-Verlag, Bern, seit 1988 im Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel und Frankfurt am Main und seit 1998 bei Schwabe in Basel<sup>[1]</sup> - erscheint, wurde in den 90er Jahren mit nicht weniger als sechs Bänden (von 18 insgesamt erschienenen) fortgeführt, darunter mit der 2. Aufl. des ursprünglich 1993 in 1. Aufl. vorgelegten Bandes, der zusammen mit dem letzten im Verlag Helbing & Lichtenhahn erschienenen Bd. 4,1 hier kurz im Hinblick auf die umfangreichen biographischen Teile vorgestellt werden soll.

Auch wenn die Einteilung der **Helvetia Sacra** in Abteilungen bzw. *sections*<sup>[2]</sup> nicht gerade übersichtlich ist, ist der Aufbau der Artikel weitgehend einheitlich (hier an Hand von Abt. 4, Bd. 1 und zwar am Beispiel des Hospizes am Großen Sankt Bernhard dargestellt): 1. kurze Einleitung (Lage, Diözese, im Lauf der Jahrhunderte vorkommende Namen, Patrone, kirchenrechtliche Stellung, Gründung und weitere, die Stellung betreffende Veränderungen; 2. Geschichte mit einem eigenen Anmerkungs- (von nicht weniger als 618 Nummern); 3. Archivalische Quellen; 4. Bibliographie; 5. Biographie; 6. Besitzungen an anderen Orten und in anderen Diözesen. Der ausführliche biographische Teil (S. 154 - 220) führt die Pröbste in chronologischer Folge ihrer Amtszeit auf mit - je nach Reichhaltigkeit der Quellen - sehr unterschiedlich ausführlichen Informationen; bei den Pröbsten der neueren Zeit (hier bis zu dem 1938 geborenen und seit 1992 amtierenden Benoît-Barthélemy Vouilloz) sind außer den Quellenbelegen ggf. auch die Primärliteratur (in Auswahl) und die Sekundärliteratur aufgeführt.

Der nach einer fast dreißig Jahre dauernden Bearbeitungszeit (von der schwierigen Geburt dieses Bandes gibt das lange Vorwort beredtes Zeugnis) zuerst 1993 in zwei Teilbänden erschienene, bald vergriffene und 1996 als broschiierte einbändige Ausgabe (aber unter Erhalt der Titelei der beiden Teilbände) mit Klebebindung nachgedruckte Band der Reihe nimmt nicht nur als bisher

umfangreichster eine Sonderstellung ein. Der große Umfang liegt nicht etwa darin begründet, daß der Band gleich drei Bistümer behandelt, nimmt doch das Bistum St. Gallen als eine 1847 erfolgte, also relativ junge Gründung in der Nachfolge des aufgelösten Konstanzer Bistums nur 65 Seiten ein und das Erzbistum Mainz gar nur 40 Seiten, da dieses nach den Bearbeitungsgrundsätzen der **Helvetia Sacra** als für die schweizerischen Bistümer zuständiges Erzbistum nur mit einem "Hilfsabschnitt" bedacht wird. Zieht man dann noch die Seiten für die ausführlichen Register ab, beansprucht die Darstellung des Bistums Konstanz mit den Seiten 39 - 956 den Löwenanteil des ganzen dicken Doppelbandes. Grund dafür ist sowohl die "ungewöhnliche Größe des Bistums", das dazu Territorien in Deutschland, Österreich und der Schweiz umfaßte, was auch die Beteiligung von Mitarbeitern aus diesen drei Ländern zur Folge hatte, als auch das lange Bestehen des Bistums, dessen 102 Bischöfe vom Ende des 6. Jahrhunderts bis 1827 wirkten. Auch für diesen umfangreichsten Artikel der **Helvetia Sacra** gilt die oben vorgestellte Gliederung, nur daß hier der biographische Teil (S. 229 - 881) alle Dimensionen sprengt, besteht er doch nicht nur aus den Biographien der Bischöfe (Abschnitt 1), sondern behandelt in 10 weiteren Abschnitten, wenn auch in unterschiedlicher Ausführlichkeit, die folgenden Personengruppen: 2. Weihbischöfe, 3. Generalvikare, 4. Offiziale, 5. Insiegler und Fiskale, 6. Präsidenten des Geistlichen Rats, 7. Generalvisitatoren, 8. Kommissare (für das Schweizer Gebiet, zugleich der "schweizerischste" Abschnitt des Bandes), 9. Kanzler, 10. Domstift (Dompropste, -dekane, -kustoden, -kantoren, -scholaster) und 11. Archidiakone. Die Biographien der Bischöfe reichen je nach Quellenlage von wenigen Zeilen (für die ganz frühen Amtsinhaber) über mittellange bis zu solchen, die mehrere Seiten umfassen, wobei insgesamt der benutzerfreundlich in Endnoten direkt hinter jedem Artikel folgende Anmerkungsapparat gelegentlich gewaltige Dimensionen annimmt. Da es auch bei den geistlichen Herrn zur Ämterhäufung kam, sie also in mehreren der biographischen Abschnitte zu behandeln wären, steht die ausführliche Biographie in dem Abschnitt, in dem die Person mit ihrem Amt zuerst vorkommt; an den weiteren Stellen finden sich dann nur noch die Daten und Angaben zum jeweiligen Amt mit Verweisung auf die ausführliche Vita.

In der Vermischung von geistlichen und weltlichen Ämtern in den Personen des Bistums Konstanz und in ihrem Wirken in drei Ländern stellen die Biographien dieses Bandes der **Helvetia Sacra** ein wichtiges biographisches Informationsmittel nicht nur für die Schweiz dar.

Klaus Schreiber

---

[1]

Der Verlag Schwabe hat alle Bände übernommen und hält sie unter seiner ISBN zum selben Preis weiterhin lieferbar (die neue ISBN ist oben an Hand des Verlagskatalogs ergänzt). Der erste allein bei Schwabe erschienene Band ist:

Abt. 8, Die Kongregationen. - Bd. 2. Die Kongregationen in der Schweiz: 19. und 20. Jahrhundert / bearb. von Yvon Beaudoin ... Red. von Patrick Braun. - 1998. - 780 S. - ISBN 3-7965-1225-9 : SFr. 190.00, DM 228.00 ([zurück](#))

[2]

Als typisch gesamtschweizerisches Unternehmen erscheinen die Bände für die betroffenen Landesteile in deren Sprache, selbst wenn, wie im Falle von Abt. 4, Bd. 1 die Texte erst aus dem Deutschen ins Französische übersetzt werden mußten, da für diesen Bereich keine Bearbeiter aus der romanischen Schweiz zu gewinnen waren. ([zurück](#))

---

Zurück an den [Bildanfang](#)